



Binationales Forschungskolloquium der Binational School of Education

Die BiSE lädt herzlich zur Teilnahme am binationalen Forschungskolloquium ein. Das Forschungskolloquium richtet sich an Forschende und weitere Interessierte der PHTG und der Universität Konstanz und dabei insbesondere an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ziel des Forschungskolloquiums ist die Förderung des Austauschs und der Diskussion über Forschungs- und Qualifikationsprojekte zum Bildungsbereich, die sich in unterschiedlichen Stadien befinden können. Dabei werden Themen, Fragestellungen und Forschungsmethoden in den jeweiligen Fach- und Bildungskontexten näher beleuchtet und zugleich eine Brücke über Fächer- und Ländergrenzen hinweg gebildet.

Das Kolloquium findet online via Zoom statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Infos & Anmeldung:

<https://www.bise.uni-konstanz.de/news-terminen/binationales-forschungskolloquium>

Organisation und Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Christiane Bertram
Fachdidaktik in den Sozialwissenschaften
Binational School of Education (BiSE)
Universität Konstanz
Raum GF 102
Tel.: +49 (0)7531/ 88-3163
E-mail: christiane.bertram@uni-konstanz.de

Programm s.u.:

1.Termin: 12. April 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentinnen: Manuela Ulrich & Axinja Hachfeld* (Universität Konstanz, *PH Thurgau)

Titel: Familien-Schul-Kooperationen und soziale Rollen: Mütter diskutieren über ihre Aufgaben als Bildungsverantwortliche zu Beginn der Sekundarstufe I

Abstract: Normorientierte Begrifflichkeiten und Konzepte – wie *Partnerschaft, Zulieferer-Rolle, schwererreichbare* Eltern – prägen den Diskurs um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie zur Unterstützung kindlicher Schulerfolge. Im Rahmen einer Fokusgruppenstudie wurde im Juni 2021 die Perspektive von insgesamt 25 Müttern in Baden-Württemberg, deren Kinder die 5. Klasse besuchten, erfasst. Mithilfe qualitativer Datenanalysen werden Rollenkonzepte, persönliche Überzeugungen sowie Idealvorstellungen im Kontext einer arbeitsteiligen Kooperation mit den Lehrpersonen untersucht. Der Prozess der Datenanalyse sowie die aktuellen Ergebnisse werden im Vortrag präsentiert und zur Diskussion gestellt.

2.Termin: 26. April 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referent: Christoph Probst (Universität Konstanz)

Titel: Chemieunterricht in der Transformation: Auswirkungen vom Einsatz digitaler Medien auf Motivation, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation und Lernzuwachs

Abstract: Motivation und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Lernenden sind wichtige Voraussetzungen für naturwissenschaftliches Lernen. Dabei ist der schulische Chemieunterricht mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: eine immer heterogener werdenden Gesellschaft einerseits und in den Jahren 2020-2022 ganz besonders die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen und Fernunterricht. Digitale Medien können hilfreich sein, diesen Herausforderungen gerecht zu werden, sowohl im Präsenz-, als auch im Fernunterricht. In dieser Präsentation werden unterschiedliche Forschungsarbeiten kurz vorgestellt, die sich mit den skizzierten Anforderungen auseinandersetzen. In einem Review-Artikel wurden bisherige Forschungen auf Basis dieser Grundlagen gesucht und erfasst. Weitere Fachartikel, in denen digitale Medien als Lernbegleiter, Lernwerkzeug oder Experimentalwerkzeug eingesetzt wurden, werden vorgestellt. Basis für diese Forschungen waren die Stärkung von Selbstregulation, Motivation und Lernerfolg in heterogenen Lerngruppen der Sekundarstufe I.

3.Termin: 10. Mai 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referent: Andreas Harder (Universität Konstanz, AG Schumann)

Titel: Digitale Transformation beruflicher Schulen in Baden-Württemberg und der Schweiz

Abstract: Die Corona-Krise hat die Bedeutung der digitalen Transformation unserer Schulen nachhaltig in den Fokus gerückt. Dass der digitale Change Prozess weit über die Unterrichtsebene hinaus geht, zeigen einschlägige Schulentwicklungsmodelle. Im Rahmen des Projekts „DigTransBW“ haben über 100 Schulleitungen beruflicher Schulen aus Baden-Württemberg an einer Befragung zur Erfassung des digitalisierungsbezogenen Status Quo ihrer Schulen teilgenommen. Im Vortrag werden neben ersten Ergebnissen der Untersuchung auch verwandte Daten aus der Schweiz präsentiert, um eine bessere Einordnung der Befunde zu gewährleisten.

4.Termin: 17. Mai 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referent:innen: Tatiana Diebold, Pablo Nischak, Sonja Perren (Universität Konstanz & Pädagogische Hochschule Thurgau)

Titel: Die Bedeutung von Peers für die Emotionsregulation von Vorschulkindern

Abstract: Die Entwicklung emotionaler Kompetenzen ist einer der wichtigsten Meilensteine in der frühen Kindheit. Insbesondere Defizite in der Emotionsregulation wirken sich negativ auf die kindliche soziale Entwicklung und ihren akademischen Erfolg aus. Frühe Sozialisationserfahrungen innerhalb und außerhalb der Familie (Eltern, pädagogische Fachkräfte) spielen für die Entwicklung der Emotionsregulation eine entscheidende Rolle. Auch Peergruppe stellt ein wichtiges und einzigartiges Lernkontext dar. Über die Bedeutung von Peers für die Entwicklung der Emotionsregulation von Vorschulkindern gab es jedoch bis jetzt noch keine Untersuchungen.

Im Vortrag wird ein Einblick in das geplante Forschungsprogramm gegeben, erste Befunde aus den Pilotstudien präsentiert und methodische Herausforderungen der Studie diskutiert.

5.Termin: 24. Mai 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentin: Jessica Zipf (Universität Konstanz)

Titel: A Deep Linguistic Computer-Assisted Language Learning System for Italian

Abstract: Ziel dieses Promotionsprojekts ist die Entwicklung eines digitalen Sprachlerntools für das Italienische, das auf einer implementierten Grammatik und Morphologie beruht. Hierdurch kann das System nicht nur „richtig“ und „falsch“ bewerten, sondern Fehler analysieren, adäquates Feedback geben und diese korrigieren. Eine Befragung von Lehrenden dient nicht nur zur Identifikation der Strukturen und Phänomene des Italienischen, die deutschsprachigen Lernenden Schwierigkeiten bereiten, sondern auch möglicher Einsatzgebiete des Tools zur Unterstützung der Lehrenden im Unterricht. Basierend auf diesen Ergebnissen wird das Tool auf die Bedarfe von Lehrenden und Lernenden angepasst.

6.Termin: 7. Juni 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentin: Dr. Caroline Bonnes (Universität Konstanz)

Titel: Die medienpädagogische Kompetenz des betrieblichen Ausbildungspersonals

Abstract: Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Ausbildung bringen neue Chancen und Herausforderungen für die betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbilder mit. Um diesen Chancen und Herausforderungen zu begegnen, benötigen Ausbilderinnen und Ausbilder medienpädagogische Kompetenz. Im Vortrag werden bestehende Kompetenzmodelle und der aktuelle Forschungsstand vorgestellt sowie die ersten Ergebnisse einer aktuell laufenden Studie zu diesem Thema präsentiert.

7.Termin: 21. Juni 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentin: Iris Dinkelmann (PHTG)

Titel: LeMoS-MST – Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe im Kanton Thurgau: eine Längsschnittstudie

Abstract: Die Studie LeMoS-MST (Laufzeit: 2018-2023) befasst sich mit der Entwicklung der Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern des Zyklus II (Hauptfokus 4. bis 6. Primarklassen) in den Fächern Deutsch, Französisch, NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Musik sowie Bewegung & Sport. Dabei wird Lernmotivation sowohl als Voraussetzung und Begleitphänomen als auch als eigenständige Zielgrösse schulischer Lern- und Förderprozesse betrachtet. LeMoS-MST berücksichtigt längsschnittlich erhobene, schriftliche Angaben von 65 Primarlehrpersonen und ihren gut 1000 Schülerinnen und Schülern aus dem Schuljahr 2018/19. Im Kolloquium wird die Studie vorgestellt. Daran anschliessend werden ausgewählte Befunde präsentiert und verortet.

8.Termin: 5. Juli 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referent: Mercé Bosch Sanfélix (Hochschule für Musik Trossingen)

Titel: Validierung eines Musikunterrichtsprogramms zur Verbesserung der Inklusion nach dem Responsiven Evaluationsmodell (Stake, 2004)

Abstract: Um die Validierung eines musikpädagogischen Programms zur Inklusion zu testen, wird es während des gesamten Prozesses von seiner Erstellung bis zu den endgültigen Schlussfolgerungen bewertet. Dafür wird das Responsive Evaluationsmodell von Robert Stake (2004) verwendet.

In dem Vortrag werden die Phasen, in welche die Studie unterteilt ist, und die in jeder dieser Phasen verwendeten Testinstrumente vorgestellt und es wird auf Ergebnisse eingegangen.

9.Termin: 12. Juli 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentin: Katalin Schober (Universität Konstanz)

Titel: Bildung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt im Fremdsprachenunterricht anhand von Literaturen des subsaharischen Afrika

Abstract: Afrikanische Autor*innen der jüngeren Vergangenheit entwerfen ein vielfältiges subsaharisches Afrika und setzen sich dabei kontrovers mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinander. Mit ihrem mehrkulturellen Blick eignen sich ihre Werke für einen Fremdsprachenunterricht, der sich der Bildung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt verpflichtet sieht. In diesem Sinne sollen in einem Vortrag ausgesuchte pays francophones subsahariens und ihre fiktionalen Vermittlungen im Zuge der migritude, einer neueren literarischen Strömung, ergründet werden.

10.Termin: 19. Juli 2022 - 15:30 - 16:30 Uhr

Referentin: Katharina Totter (Universität Konstanz & Universität Tübingen)

Titel: Historisch denken (lernen) über die Transformationszeit nach 1990

Abstract: Verschiedene Perspektiven auf die Transformationszeit nach 1990 stehen im Zentrum der DFG-Zeitzeug*innenstudie, an der von Mai bis Juli 2022 55 Geschichtslehrkräfte mit insgesamt 70 Klassen in Baden-Württemberg teilnehmen. Um die Effekte der Intervention zu messen, wurde vorab ein Kompetenz- und Wissenstest entwickelt und validiert. In dem Vortrag werden – auf Basis der Ergebnisse der Validierungsstudie – die Testinstrumente vorgestellt und in den Kontext der Gesamtstudie eingeordnet.